

Rat gibt grünes Licht für neues Baum-Förderprogramm

Unterstützung zum Schutz ortsbildprägender Exemplare

VON ELINA HOEPKEN

Achim. Eine Baumschutzsatzung und parallel noch ein Förderprogramm zum Schutz und Erhalt ortsbildprägender Bäume, das ist zu viel des Guten. So sehen es zumindest die Kritiker des neu aufgelegten Förderprogramms, das in der jüngsten Ratssitzung verabschiedet werden sollte. Da die Kritiker nämlich in der Unterzahl waren, stimmten die Ratsmitglieder letztlich mehrheitlich für das Programm, das Bürger bei der Pflege eben jener Bäume unterstützen soll (wir berichteten). Während also etwa Petra Geisler (SPD) es längst für überfällig hielt, den Bürgern ein solches Angebot zu machen, befürchtete Christoph Pein (FDP), dass sich Achim damit keinen Gefallen tut. „Wir ha-

ben im Doppelhaushalt jeweils 10.000 Euro für das Projekt eingestellt, das entspricht etwa fünf Bäumen, die pro Jahr gefördert werden können“, rechnete er vor. „Es kommen aber viel mehr Anträge hinzu, die die Stadt ablehnen muss. Wir beschneiden uns durch das Programm also der Arbeitskraft der Verwaltung und damit letztlich auch unserem Gestaltungsspielraum für die Zukunft.“ Ganz so schwarz wollte Wolfgang Heckel (WGA) die Situation nicht malen, doch auch er zeigte sich nicht restlos überzeugt von dem Programm. Ihn störte vor allem, dass bereits ein Baum mit einem Stammumfang von 1,50 Metern als ortsbildprägend gilt. Da das Programm aber zunächst auf zwei Jahre begrenzt ist, stimmte er letztlich doch dafür – anders als FDP und CDU.